

Höchste Zeit für ethische Grundlinien für Roboter & Co

Mit seinem druckfrischen Buch »Digital Transformation and Ethics« setzt Sozialethiker Peter G. Kirchschräger im Namen von Menschenwürde und Menschenrechten ethische Marksteine wider eine digitale Datentyrannie



FOTO: ROBERTO CONCIATORI

Der Ethiker Peter G. Kirchschräger spricht lieber von daten-basierten Systemen anstatt von Robotern respektive künstlicher Intelligenz

Von Darius Meier

Die jüngsten technologischen Entwicklungen in unserer Gesellschaft betreffen unweigerlich ethische Dimensionen. In seinem neuesten Buch setzt sich der Luzerner Sozialethiker Peter G. Kirchschräger kritisch mit der Digitalisierung, Automatisierung, Mechanisierung, Robotisierung der Gesellschaft und der Wirtschaft sowie dem Einsatz von künstlicher Intelligenz auseinander. Die thematisch hochaktuelle Publikation reiht sich ein in eine Serie von richtungsweisenden wissenschaftlichen Beiträgen des Theologen und repräsentiert einen seiner For-

schungsschwerpunkte. Das Buch findet durch eine ethische Reflexion universell verbindliche Antworten auf ethische Herausforderungen und Chancen, die aus dem Einsatz neuer Technologien resultieren. Dazu gehört der Einbezug von universell gültigen ethischen Prinzipien im Bereich von Menschenrechten und sozialer Gerechtigkeit.

Fortschritt braucht mehr Ethik

Kirchschräger zeigt zunächst eindrücklich den essenziellen Zusammenhang zwischen

Ethik und Technologie auf, wobei der Ethik eine entscheidende Rolle zukommt, die Technologie im Streben nach einem höheren oder grundlegenden Ziel oder Sinn zu unterstützen. Hierbei gilt es, ethische Referenzpunkte zu eruieren, welche im Rahmen technologischer Veränderung universell begründet werden können, um eben diese Ziele von Technologie zu definieren. Ein von Kirchschräger gründlich ausgearbeitetes Beispiel sind die Menschenrechte, die universell für alle Menschen gelten und deshalb wichtige Indikatoren liefern könnten, inwiefern wir als

Gesellschaft Technologie ethisch anwenden sollten. Einen weiteren ethischen Referenzpunkt, der für den Sozialethiker zentral ist, markiert die soziale Gerechtigkeit.

Die Delegation von ethischen Beurteilungen an Maschinen, sogenannte »Moral Machines«, lehnt Kirchschräger ab. Dabei argumentiert er, dass Maschinen grundlegend die moralische Entscheidungsfreiheit fehlt und sie ein Produkt ihres Erschaffers in Form eines Algorithmus sind, was eine wirklich neutrale Position verunmöglicht. Eine wegweisende Erkenntnis, welche die Unersetzbarkeit des Menschen in moralischen Fragen hervorhebt.

Heute geläufige Begriffe wie Roboter, künstliche Intelligenz oder digitale Transformation hinterfragt Kirchschräger und eruiert neue Ansätze. So hält er die Definition von künstlicher Intelligenz für irreführend. Stattdessen schlägt Kirchschräger die Terminologie »datenbasiertes System« vor. Solche Spezifizierungen sind zwingend notwendig, da viele von diesen Begriffen Erfindungen von Marketing-Experten darstellen, die ihren Weg in den Sprachgebrauch gefunden haben.

Konfliktherd Datensammelwut

Der Hauptteil des Buches erörtert ausführlich die Chancen und Herausforderungen dieser technologischen Veränderungen aus ethischer Perspektive. Dabei werden verschiedene Felder wie Transhumanismus, Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, Kryptowährungen, autonome Waffen oder Automatisierung der Finanzwelt abgedeckt.

Wichtig in der aktuellen Diskussion erscheint die kritische Haltung Kirchschrägers gegenüber der Datensammelwut von Technologiekonzernen im Rahmen der digitalen Transformation. Obwohl eine ausgeprägtere Einsicht in Daten an sich auch ethisch positive Auswirkungen haben kann, beispielsweise eine verbesserte Grundlage zur Bekämpfung sozialer Ungerechtigkeit, führt sie zwangsläufig zu einer vollständigen Zerstörung von Datenschutz und Privatsphäre. Hier greift Kirchschräger eine ernsthafte Thematik auf, welche unsere Menschlichkeit im heutigen Zeitalter zutiefst betrifft. Vor Jahrzehnten erschien es noch unvorstellbar, dass beispielsweise ein versandter persönlicher Liebesbrief von einer staatlichen Behörde aber auch von einem privatwirtschaftlichen Unternehmen mitgelesen und auf persönliche Präferenzen, Bedürfnisse

oder Verhaltensweisen untersucht werden würde. Zudem sammeln Arbeitgeber heutzutage vermehrt Informationen über das private Verhalten von Arbeitnehmern und deren politische Interessen; Versicherungsgesellschaften studieren unsere Gesundheitsrisiken anhand von Daten.

Diese Entwicklungen erinnern an totalitäre Systeme, in welchen sämtliche Lebensbereiche permanent überwacht werden. Der Mensch wird durch diese Daten und Systeme zu einem Handelsgut, wobei er eine bloße Reduktion auf Zahlen und Daten erfährt. Dies aber ist aus ethischer Perspektive hochproblematisch, wie Kirchschräger in seinem Buch überzeugend darlegt.

Diese Auswüchse betitelt Kirchschräger ausserdem sehr treffend als Datentyrannei, da wenige eine Mehrheit ausplündern. Weiter stuft der Autor diese Datentyrannei ein als Respektlosigkeit gegenüber der Menschenwürde aller Menschen und der Menschenrechte. Der Mensch wird als ultimative Maschine betrachtet. Auch besteht bei dieser bedenklichen Entwicklung eine grobe Haftungslücke, da diese datenbasierte Diktatur weniger Technologiefirmen kaum demokratisch legitimiert ist. Um dieser Entwicklung Herr zu werden, fordert Kirchschräger eine deutliche und scharfe legislative Antwort.

Ethische Lösungsansätze

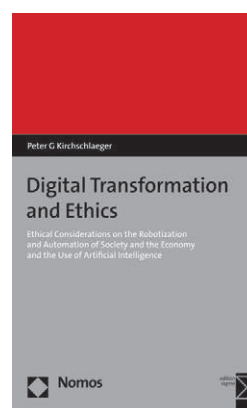
Das Buch stellt sich wichtigen gesellschaftlichen Fragen im Kontext solcher technologischen Entwicklungen, die in einem frühzeitigen Stadium aufgearbeitet werden müssen, um präventiv agieren und ethische Dimensionen rechtzeitig identifizieren zu können. Bei den vorgeschlagenen Lösungsansätzen im letzten Kapitel sticht in Anbetracht der ungebrochenen Daten-

sammelwut von Technologiekonzernen vor allem das HRBDS-Modell – englische Abkürzung für menschenrechtsbasierte »datenbasierte« Systeme – hervor. Dieses Modell beschreibt im Kern, dass technologische Entwicklungen so konzipiert werden müssen, dass sie menschenrechtsethische Prinzipien nicht nur einhalten, sondern auch fördern. Beispielsweise muss im Bereich Datenschutz der Handel mit Daten unterbunden werden und profitable Geschäftsmodelle gefördert werden, bei welchen keine Menschenrechtsverletzungen vorstättgehen. Das ständige Sammeln von privaten Daten, wie es beispielsweise bei Anbietern von Videokonferenzen oder sozialen Medien verbreitet ist, muss somit ein Ende finden. Der Ansatz mutet im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld revolutionär an, sind private Daten doch heute mehr wert als Gold. Dieser Paradigmenwechsel erfordert grundlegende Veränderungen in der Wirtschaft, auch aus rechtlicher Perspektive.

Schonungslose Analyse

Peter G. Kirchschräger analysiert in dieser Publikation schonungslos die Mächtschaften und Entwicklungen im heutigen digitalen Zeitalter. Dabei werden mannigfaltige Themen abgehandelt, die Leserinnen und Leser aus den unterschiedlichsten Fach- und Gesellschaftsbereichen ansprechen. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse mit hoher Praxisrelevanz bieten einen ungemein wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs, um der effizienzgetriebenen digitalen Transformation Einhalt zu gebieten. Das 537 Seiten starke Werk sollte für sämtliche politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Akteure zur Pflichtlektüre werden. Denn die aktuellen Umstände betreffen alle Menschen gleich und können langfristig zu einer Gefährdung des sozialen Friedens sowie des Gemeinwohls führen, wenn diese ethischen Herausforderungen nicht angegangen werden. Ob die breit abgestützte Publikation einen bestimmenden Unterschied im Denken von gesellschaftlichen Entscheidungsträgern hervorrufen wird, entscheiden die nächsten Jahre.

Das Buch ist auf alle Fälle für jeden interessierten Menschen sehr zu empfehlen, der sich weitergehende Fragen stellt, wohin die Reise in einer digitalen Welt führt. Zu wünschen ist zudem, dass dieses Werk so rasch wie möglich aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt erhältlich ist. ◆



Peter G. Kirchschräger, **Digital Transformation and Ethics**. Ethical Considerations on the Robotization and Automation of Society and the Economy and the Use of Artificial Intelligence, Nomos-Verlag 2021